Autor: Reber Franz | ISBN: 3882190027

Die Bauten Münchens.

IV. Gebäude fu?r Produktionen und Versammlungen.

nach den Plänen des k. Oberbaurathes v. Voit von dem Etablissement Cramer-Klett in Nu?rnberg ausgefu?hrt. Der Bau wurde im Oktober 1853 begonnen und war Anfangs Juni 1854 bereits vollendet. Das 240 M. lange Geb ude ist wenigstens im Transept von bedeutender Wirkung, die durch die grossartige im neu-romanischen Styl hergestellte Fontaine noch erh ht wird. Am schw chsten gestaltet es sich an den beiden Enden, welche sich zerklu?ftend in kleine Gem cher verlieren. Die n chste Bestimmung des Baues war die im Jahre 1854 in Mu?nchen abgehaltene Kunstausstellung. Nach Beendigung dieser Ausstellung, deren Erfolg bekanntlich durch den Ausbruch der Cholera im Sommer 1854 stark beeintr chtigt wurde, sollte der Bau wieder abgebrochen werden. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Kosten des Abbrechens fast mehr betragen wu?rden, als der Werth des dabei zu gewinnenden Materiales. Man fasste daher den Entschluss, den Bau stehen zu lassen, was um so leichter m glich war, als die Ausfu?hrung in der Hauptsache eine solide war. Nur die Holzkonstruktionen der Glasd cher wurden sp ter durch Eisenkonstruktion ersetzt. So wurde Mu?nchen eine Lokalit t erhalten, die seitdem schon zu den verschiedenartigsten Zweckon benu?tzt werden konnte, und die Ursache war, dass so manche Festlichkeiten, Ausstellungen etc. sich ohne zu grossen Kostenaufwand erm glichen Hessen. Auch die gegenw rtige Kunstausstellung bei Gelegenheit des 25j hrigen Jubil ums des Kunstgewerbevereins wu?rde ohne die zur Verfu?gung stehende E umlichkeit des Glaspalastes die Bedeutung nicht erlangt haben, welche sie jetzt wirklich hat. Die Kosten fu?r die Unterhaltung des Geb udes sind daher jedenfalls gut angewendet und man kann sich nur daru?ber freuen, dass seiner Zeit der Abbruch sich als ein unrentables Gesch ft erwies.

IV. Gebäude fu?r Produktionen und Versammlungen.

I. Das Odeon.

Dieses von Klenze erbaute Gebäude (1826?1828) befindet sich am Anfang der Ludwigsstrasse, da wo dieselbe sich zum Odeonsplatz erweitert. Aeusserlich bildet dasselbe den Pendant zu dem gegenu?berliegenden Palast des Prinzen Luitpold (vormals Leuchtenbergischer Palast). Der wesentliche Bestandtheil des Innern ist ein grosser Saal, zun chst fu?r musikaUsche Produktionen, ausserdem aber auch fu?r andere Festlichkeiten bestimmt. Der Saal hat eine rechteckige Grundform, wobei sich an die innere Schmalseite eine halbkreisf rmige Tribu?ne anschliesst. Die Dimensionen des Saals sind sehr betr chtlich; die Länge beträgt ? mit Tribu?ne ? circa 34 M., die Breite 22,75 M. und die H he 16,75 M.

Autor: Reber Franz | ISBN: 3882190027

Unten ist der Raum auf 3 Seiten von einer Säulenstellung umgeben, w hrend oben eine Gallerie auf alle Seiten sich herumzieht. Der Saal ist vorzu?glich akustisch, wtozu jedenfalls